



KALEB- DIENSTE e.V.

Kaleb-Dienste e.V.* Bayreuther Str. 30 * 91 054 Erlangen

<https://www.kaleb-dienste-e-v-deutschland.org/>



Unterwegs in der Ukraine

Dr. Peter Milbers, Dr. Elke Möller
 Bayreuther Str. 30
 91054 Erlangen
 E-Mail: kalebelkemoeller@aol.com
 Spenden: Sparkasse Erlangen
 IBAN: DE45 7635 0000 0024 0029 05
 BIC: BYLADEM1ERH

Erlangen, 27.03.2022

Liebe Spender und Freunde von Kaleb-Dienste e.V.,

der Überfall Russlands auf die Ukraine hat uns alle schockiert. Am 26. Februar 2022 haben Kaleb-Dienste e.V. deutschlandweit und Familie Möller in Marloffstein, in Erlangen und Umgebung zu Sach- und Geldspenden für die Ukraine aufgerufen. Die Welle der Hilfsbereitschaft war überwältigend, es war ein beständiger Strom, uns erreichten unzählige Anrufe und E-Mails, es wurden Netzwerke zur Verbreitung des Aufrufs genutzt, insbesondere wurden wir vom Marburger Kreis und der Erlanger Altstadtgemeinde unterstützt.

Mehrfach am Tag haben viele Helfer Sachspenden in das Lager von Kaleb-Dienste e.V. gefahren, viele Spender haben die Sachspenden direkt dorthin gebracht. Alles wurde sortiert und gut verpackt.

In Zusammenarbeit mit engagierten Mitarbeitern einer Erlanger Apotheke wurden die medizinischen Bedarfsartikel komplettiert, die Mitarbeiter der Apotheke und ihre Familien haben die Bestellung von Kaleb-Dienste e.V. durch Spenden ihrerseits ergänzt.

An der Sammlung haben sich auch die Mitarbeiter von VIA APPIA in Erlangen mit einer gut überlegten Sachspenden-Aktion beteiligt. Ein Teil der vor dem Krieg gespendeten Kleidung von VIA APPIA wurde ebenfalls für die Verladung bereitgestellt. Das Erlanger Gymnasium Fridericianum hat fleißig gesammelt und einen Kleintransporter voller Hilfsgüter in unser Lager gebracht. Besonderer Dank gilt Ines, Max und Finn aus Marloffstein, die kreativ die Sammelaktion unterstützt haben.

Sehr spontan unterstützte uns eine Herzogenauracher Druckerei und hat notwendige Symbole auf Folien zur Kennzeichnung für die Hilfs-Fahrzeuge angefertigt. Die Segelgemeinschaft Erlangen hat beim Sammeln und Beladen geholfen.

Sergej und das ukrainische Team bedanken sich bei allen, die mitgewirkt haben und weiter aktiv sind, so dass Kaleb-Dienste e.V. direkte und schnelle Hilfe leisten kann.

Durch Ihre Geld- und Sachspenden können wir gezielt helfen!

Die ersten Transporte (LKW und Kleinbus) mit über 2 000 Kartons und anderen Packstücken (11,5 Tonnen) sind am 11.03.2022 von Erlangen aus gestartet und am 14.03./15.03. in einem sicheren Lager in der Westukraine angekommen. Das konnte erst am 10.03. zuverlässig durch einen mit Sergej schon lange zusammen arbeitenden Abgeordneten bereitgestellt werden, alle vorherigen Varianten waren immer wieder gescheitert. Dort hat sich um unser Stamm-Team unter Sergejs Leitung ein neuer Helferkreis zusammengefunden. Es war von Vorteil, dass Sergej und das ukrainische Team Verbindungen zu mehr als 15 Gebieten in der Ukraine haben und so alte Bekannte und diese wiederum ihre Helfer aktivieren konnten.



Unser Lager in Frauenaarach leerte sich.



Der mutige ukrainische Fahrer kommt mit seinem LKW im westukrainischen Lager an.



Schnelles Ausladen und bedarfsgerechtes Verteilen durch viele Helfer



Am 16.03.2022 begann die Verteilung der Hilfsgüter. Zunächst wurde ein Flüchtlingszentrum in der Westukraine, das in einem Gymnasium untergebracht ist, mit Kleidung, Hygieneartikeln, Lebensmitteln, Schlafsäcken usw. unterstützt. Dann ein weiteres in einem nahegelegenen Dorf mit 100 Flüchtlingsfamilien. In und um solche Zentren herum haben Flüchtlinge insbesondere aus der Ostukraine Aufnahme gefunden, welche die Ukraine aktuell nicht verlassen möchten oder Zwischenstation machen. In zwanzig kleinen Ortschaften um den Ort unseres Lagers sind ca. 200 Familien aufgenommen worden. 200 Kartons und Packstücke wurden übergeben.

Nächstes Ziel der Kaleb-Hilfe war das Dorf D., in dem der orthodoxe Priester Vater Taras und seine Frau Galina seit vielen Jahren eine sehr direkte Wohltätigkeitsarbeit mit Unterstützung von Kaleb-Dienste e.V. leisten. In einem hergerichteten Gebäude nehmen sie jeden Sommer Kinder aus umliegenden Dörfern und Heimen zu Sommerfreizeiten auf. Jetzt haben sie dort und in einem weiteren Gebäude Flüchtlinge untergebracht, überwiegend Frauen mit Kindern. Die Flüchtlinge in D. und weitere Flüchtlinge in umliegenden Ortschaften bedanken sich dafür, dass sie die erste Hilfe (285 Kartons usw.) aus Deutschland erhalten haben!

Trotz aller logistischen Probleme unter Kriegsbedingungen konnte für diese Fahrt nach D. ein Kleinlaster organisiert werden, die Verteilung erfolgte wieder direkt und konkret.



Was an Kleidung, Schuhen oder anderen Dingen jetzt nicht an die Bedürftigen weitergegeben wurde (weil vielleicht die Größen nicht passen), wird jeweils dezentral zur weiteren Verwendung aufbewahrt.

Vielleicht erinnern Sie sich an die junge Mutter mit Kind in einer Zelle des Kiewer Untersuchungsgefängnisses und die inhaftierten Jugendlichen, die das ukrainische Kaleb-Team im Rahmen der Weihnachtsaktionen besucht hat (siehe unsere Dezember-Info 2021 und den Bericht auf unserer Website). Der normale Betrieb dort konnte nicht aufrechterhalten werden, deshalb ist

das Gefängnispersonal samt Familienangehörigen in das Gefängnis mit eingezogen, es werden auch Menschen aufgenommen, die in der Umgebung ihre Wohnung verloren haben. Einem unserer ukrainischen Helfer ist es gelungen, dorthin 67 Kartons Verpflegung, Kindernahrung, Windeln und Kleidung zu bringen!

Auch im Mädchengefängnis Mariupol konnte das ukrainische Kaleb-Team helfen, dort war die Lage ähnlich wie in Kiew. Zweimal hat ein voll beladener Jeep Lebensmittel hingebacht, die von vor Ort vorhandenem Reserve-Spendengeld gekauft wurden. Aktuell ist die Verbindung abgerissen...

Nachdem unser Kleinbus "Crafter" wieder leer war, ist er von der ukrainischen Grenze aus sofort nach Lettland zurückgefahren. In unserem Lager in Jurmala waren inzwischen Spenden aus Lettland und Estland eingetroffen, die von Sergejs Frau Marina und dem lettischen Team sortiert und verpackt wurden. Am 16.03. war der "Crafter" mit diesen Hilfsgütern zurück am Treffpunkt an der ukrainischen Grenze und es wurde in unseren ukrainischen Kleinbus umgeladen.

Im Hintergrund lief folgendes ab: die in Lettland und Estland gesammelten Spendengelder wurden dafür verwendet, einen Kleinbus für eine freie evangelische Gemeinde in der Westukraine zu kaufen. Der engagierte Pastor Artjom kam damit zu unserem Zwischenlager – dort sind 73 Kartons Hilfsgüter für die zerstörte Stadt Sumy eingeladen und verteilt worden:





Was konnte darüberhinaus für die Menschen in der Ukraine organisiert werden?

Kaleb-Dienste e.V. bekamen über Sergej eine Anfrage von einem ukrainischen Kulturverein in Südfrankreich, ob wir kurzfristig 2 LKWs organisieren und den Transport von 20 Tonnen Hilfsgütern in die Ukraine finanziell und logistisch unterstützen können. Im Gegenzug sollte Kaleb Dinst Ukraine einen Teil dieser Hilfsgüter nach eigenem Ermessen verteilen dürfen. Dank der guten organisatorischen Vorbereitung durch Sergej und das ukrainische Team ist auch diese Aktion geschafft: "Unser" Anteil der Hilfsgüter ist in einem LKW und unserem ukrainischen Kleinbus in der Ukraine unterwegs. Die Fahrt wird beschwerlich durch viele Kontrollposten, die Zerstörungen der Infrastruktur und andere kriegsbedingte Faktoren.

Zur Gewährleistung der Sicherheit unserer Helfer werden wir vorläufig keine Fotos und weiteren Informationen über diese Fahrt weitergeben.

Neuigkeiten finden Sie dann auf unserer Website: <https://www.kaleb-dienste-e-v-deutschland.org/>

Bitte helfen Sie uns weiter mit Gebeten, dass alles dort ankommt, wo es am Nötigsten gebraucht wird!

Von einer der Fahrten vorher haben wir Fotos erhalten:





Sergej schrieb uns am 23.03.2022: *"Liebe Freunde und Spender von Kaleb-Dienste e.V. und Ihr Lieben alle in Deutschland, die auf die Notsituation in meinem Heimatland Ukraine reagiert haben!*

Ich danke Gott dafür, dass ich in der Ukraine geboren wurde und ich mein Land jetzt verteidigen und schützen kann!

Bitte seht es mir nach, dass ich nicht die Zeit hatte, alles ausführlich für Euch zu beschreiben, was seit nunmehr 28 Tagen der russische Faschismus meinem Land antut, unter dem Deckmantel einer "Spezialoperation" mit dem Befehl, "Untermenschen" zu beseitigen. Es ist ein blutiger und wortbrüchiger Krieg. Niemand von uns hat geglaubt, dass so etwas passiert. Es ist ein Bruderkrieg angezettelt worden, ein Krieg gegen ein slawisches Brudervolk. Fast einen Monat dauert dieses Grauen, es heulen beständig die Sirenen, es werden Kindergärten, Krankenhäuser, Schulen und Theater bombardiert, schwere Kriegstechnik fährt über unsere Erde, von allen Seiten gibt es Luftschläge, es fliegen Flügelraketen, historische Gebäude in unseren schönen Städten und die Infrastruktur wurden zerstört, viele Städte und Ortschaften sind dem Erdboden gleich gemacht...Zivilisten werden umgebracht, es wird ihnen nicht die Möglichkeit der Flucht gegeben...". "...Ich glaube an den Sieg des Guten über das Böse, ich glaube an den Sieg der Ukraine über das Putin-Regime und seine russische Armee, welche die Grenzen unserer Ukraine überschritten hat. Ich glaube daran, dass Gott uns hilft und die Situation unter Kontrolle hält, dass ER heilig und gerecht ist und SEINE Rache die Feinde trifft..."

Sergej hat folgendes Zitat aus der Bibel ausgewählt: *Brief des Paulus an die Römer 1;18: "Denn Gottes Zorn vom Himmel wird offenbart über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit gefangen halten."*

Alle Aktionen zur Unterstützung der Menschen in der Ukraine gehen weiter!

Bitte helfen Sie weiter mit!

Karola und Peter Milbers, Sergej, Elke Möller, Mark Sapatka